

Summary

Ratingobjekt	Ratinginformationen	
HOMANN HOLZWERKSTOFFE GmbH Creditreform ID: 2110102380 Gründung: 1998 Sitz: München (Haupt-)Branche: Herstellung von Furnier-, Sperrholz-, Holzfasern- und Holzspanplatten Geschäftsführung: Fritz Homann (geschäftsführender Gesellschafter) Helmut Scheel (CFO) Ernst Kleider (CTO) <u>Ratingobjekt:</u> Long-term SME Issuer Rating: HOMANN HOLZWERKSTOFFE GmbH	SME Issuer Rating: BB / stabil	Typ: Update beauftragt (solicited) Öffentliches Rating
	Issues: n.r.	Andere: n.r.
	Erstellt am: 29. Oktober 2021	
	Monitoring bis: das Rating zurückgezogen wird	
	Ratingsystematik: CRA „Rating von Unternehmen“ CRA „Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings“ Ratinghistorie: www.creditreform-rating.de	

Inhalt

Zusammenfassung..... 1
 Ratingrelevante Faktoren..... 2
 Geschäftsentwicklung und Ausblick ... 5
 Anhang 8

Analysten

Christian Konieczny
 Lead Analyst
 C.Konieczny@creditreform-rating.de

Rudger van Mook
 Co-Analyst
 R.vanMook@creditreform-rating.de

Neuss, Deutschland

Zusammenfassung

Unternehmen

Die HOMANN HOLZWERKSTOFFE GmbH, München - im Folgenden HHW - ist ein inhabergeführtes, mittelständisches und international tätiges Unternehmen, das auf die Produktion von HDF-/MDF-Holzfasernplatten von 1,5 bis 10,0 mm Dicke spezialisiert ist. Kunden sind insbesondere die Möbel-, Türen-, Beschichtungsindustrie in Deutschland, Polen und dem sonstigen europäischen Ausland. Vertikal integriert, bietet die HHW mit ihren drei operativen Produktionseinheiten in Deutschland und Polen ein qualitäts- und kundenorientiertes Produkt- und Leistungsspektrum an. Im von der COVID-19-Pandemie belasteten Geschäftsjahr 2020 realisierte der HHW-Konzern mit durchschnittlich 1.515 Mitarbeitern (Vj. 1.485) einen Umsatz von 262,8 Mio. EUR (Vj. 273,8 Mio. EUR) und einen Jahresüberschuss von 19,1 Mio. EUR (Vj. 22,0 Mio. EUR). Für das Geschäftsjahr 2021 rechnet das Management, mit einem deutlichen Umsatz- und Ergebnisswachstum.

Ergebnis

Mit dem Rating von **BB** wird der HHW eine befriedigende Bonität attestiert. Trotz des leichten Umsatz- und Ergebnissrückgangs in 2020 hat sich das Ergebnis unserer Finanzkennzahlenanalyse zum Vorjahr auf dem verbesserten Niveau in etwa stabilisiert. Die HHW konnte damit ihren eigenen, an die pandemische Situation angepassten Forecast (FC) für das Geschäftsjahr 2020 annähernd erreichen und wies unter den herausfordernden Rahmenbedingungen der Pandemie eine zufriedenstellende Rentabilität und Innenfinanzierungskraft auf. Auf Basis der unterjährigen Berichterstattung 2021 ist ein deutlicher Umsatz- und Ergebnisanstieg, bei solidem operativen Cashflow, für das aktuelle Geschäftsjahr zu erwarten, wobei das Niveau erheblich über dem Vorkrisenjahr 2019 liegen sollte. Zudem konnte im ersten Halbjahr 2021 eine in 2022 fällige Anleihe frühzeitig refinanziert werden, was die Kapitalstruktur verbesserte und Finanzierungsrisiken reduzierte. Zusammen mit den in 2020 und in 2021 vereinbarten Kreditlinien, die zu wesentlichen Teilen dem Aufbau eines neuen Produktionswerks bei Vilnius (Litauen) dienen, konnte die HHW ihre Kapitalmarkt- und Finanzierungsfähigkeit unter Beweis stellen, was zur momentan sehr guten Liquiditätssituation auf Gesamtkonzernebene führte. Unter Anbetracht der derzeit hohen Nachfrage nach den Produkten der HHW und Angabe gemäß weitgehend ausgelasteter Produktionskapazitäten, war ein Upgrade um einen Notch im Rating angezeigt.

Neben unvermindert hohen (teils nicht liquiditätswirksamen) Währungskurseffekten, wirkt die erhebliche Ausweitung der Kapitalisierung, mit einem teils erwarteten und weiter absehbaren Anstieg der absoluten Verschuldung, derzeit begrenzend auf das Rating ein. Beachtenswert ist

in diesem Zusammenhang der Anstieg des Investitionsbudgets auf 162 Mio. EUR zzgl. 16 Mio. EUR Fördermittel für das neue Werk in Litauen, das uns gegenüber zum letzten Rating noch mit 130 Mio. EUR angegeben wurde. Die HHW begründet den Anstieg zum einen mit allgemeinen Kostensteigerungen aufgrund erhöhter Baupreise und einer Gebäudeergänzung nebst Erweiterung und technischen Aufrüstung der Veredelungsanlage, was mittelfristig zu einer verbesserten Effizienz, höheren Umsätzen und Margen führen soll. Investitionsbedingt ist eine vorübergehende Relativierung der zuletzt beachtlichen Ergebnislage und wichtiger Finanzkennzahlen des Konzerns in den Jahren 2022 und/oder 2023 nicht auszuschließen. In Verbindung mit (geo-)politische Spannungen und der sich aktuell wieder zuspitzenden pandemischen Lage in Deutschland und Europa, wirken sich die genannten Faktoren, zusammen mit zurückgenommenen Konjunkturprognosen, allgemeinen Baupreis-, Energie- und Rohstoffpreissteigerungen und weltweit gestörten Lieferketten, begrenzend auf die Ratingeinschätzung aus.

Ausblick

Der einjährige Ausblick für das Rating ist **stabil** und reflektiert unsere Erwartung, dass der HHW-Konzern seine Ergebniskraft der letzten Jahre in 2021 merklich übertrifft, sich das Investitionsbudget nicht weiter erhöht und die Umsetzung des Projekts in Litauen plangemäß verläuft. Die Verschuldung wird dennoch weiter anwachsen, wobei dieser Effekt durch eine sich derzeit abzeichnende solide Ergebnis- und Innenfinanzierungskraft sowie die Liquidität relativiert wird. Unerwartete negative Entwicklungen, z.B. verursacht durch das Großprojekt in Litauen oder durch exogene Faktoren, die sich aus (branchen-)konjunkturellen und pandemischen Entwicklungen ergeben könnten, bleiben, wie ein stärker Rückgang der Finanzkennzahlen von dieser stabilen Einschätzung unberührt.

Ratingrelevante Faktoren

Tabelle 1: Finanzkennzahlen | Quelle: HOMANN HOLZWERKSTOFFE GmbH Geschäftsbericht 2020, strukturiert durch CRA

HOMANN HOLZWERKSTOFFE GmbH Ausgewählte Kennwerte der Finanzkennzahlenanalyse Basis: Geschäftsbericht per 31.12. (HGB, Konzern)	Strukturierte Kennzahlen ¹	
	2019	2020
Umsatz (Mio. EUR)	273,8	262,8
EBITDA (Mio. EUR)	47,6	44,2
EBIT (Mio. EUR)	31,3	28,2
EAT (Mio. EUR)	22,0	19,1
Bilanzsumme (Mio. EUR)	246,0	310,0
Eigenkapitalquote (%)	18,4	18,7
Kapitalbindungsdauer (Tage)	30,8	37,3
Kurzfristige Kapitalbindung (%)	16,2	39,2
Net total debt / EBITDA adj. (Faktor)	3,6	3,6
Zinsaufwand zum Fremdkapital (mod.) (%)	3,5	2,6
Gesamtkapitalrendite (%)	11,5	8,4
EBIT Interest Coverage (Faktor)	4,4	4,1

Hinweis

Die in diesem Abschnitt angegebenen ratingrelevanten Faktoren (Key-Driver) basieren wesentlich auf internen Analysen und Evaluierungen im Rahmen des Ratingprozesses und darauf abgeleiteten eigenen Einschätzungen der am Rating beteiligten Analysten und ggf. der weiteren Komiteemitglieder. Die wesentlichen externen Quellen, die dabei herangezogen wurden, sind im Anhang unter den Abschnitten „Regulatorik“ und „Vorschriften für die Gestaltung von Ratings und Ratingausblicken“ angegeben.

- + Allgemeine Niveaubestätigung der Finanzkennzahlenanalyse
- + Zinsaufwand zum Fremdkapital
- + Zufriedenstellende Rentabilität und Verschuldungskennzahlen
- + Sehr gute Liquidität
- Überproportionaler Bilanzsummenanstieg
- Verschuldungsanstieg absolut
- Deckungsgrad Anlagevermögen
- Kapitalbindungsdauer
- kurzfristige Kapitalbindung

¹ Originäre Konzernabschlüsse werden von der CRA für analytische Zwecke in eine strukturierte Form überführt. So werden z.B. bei der Berechnung des analytischen Eigenkapitals die aktiven latenten Steuern, bilanzierte Firmenwerte (teilweise oder vollständig) und die selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenstände abgezogen sowie die passiven latenten Steuern hinzugerechnet. Das net total debt berücksichtigt sämtliche bilanziellen Verbindlichkeiten. Die hier dargestellten Kennwerte weichen deshalb regelmäßig von den originären Werten der Unternehmen ab.

Allgemeine Ratingfaktoren zeigen die wichtigsten Elemente auf, welche sich, nach Meinung der Analysten zum Ratingzeitpunkt, grundsätzlich bzw. langfristig positiv (+) oder negativ (-) auf das Rating auswirken.

Aktuelle Ratingfaktoren zeigen die wesentlichen Faktoren auf, die neben den allgemeinen Ratingfaktoren einen Einfluss auf das aktuelle Rating haben.

Prospektive Ratingfaktoren zeigen auf, welche Elemente sich, nach Meinung der Analysten zum Ratingzeitpunkt, stabilisierend oder ratingerhöhend (+) bzw. dämpfend oder ratingmindernd (-) in der Zukunft auswirken können, wenn sie eintreten würden. Es könnten jedoch auch Sachverhalte auftreten, die in dieser Darstellung nicht enthalten sind, deren Wirkung wegen Unbestimmtheit oder angenommener Unwahrscheinlichkeit zum Ratingzeitpunkt nicht hinreichend abgeschätzt werden kann. Die Aufstellung erhebt daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit hinsichtlich aller möglichen ratingrelevanten Zukunftseignisse.

Allgemeine Ratingfaktoren

- + Gute Marktetablierung im Bereich der dünnen, veredelten Platten (bis 3mm)
- + Hohe Markt- und Kundenorientierung sowie Produktqualität
- + Track-Record beim Aufbau neuer Produktionsstandorte (Expansion)
- + Klarer strategischer Fokus

- Hohe absolute Verschuldung
- Abhängigkeit von der Möbel- und Türenindustrie
- Währungs- und Rohstoffpreisrisiken
- (Geo-)Politische Risiken / Länderrisiken

Aktuelle Ratingfaktoren

- + Vergleichsweise gute, allgemeine Stabilität im Krisenjahr 2020
- + Stabiles Niveau des Gesamtergebnisses der Finanzkennzahlenanalyse in 2020
- + Erwartung einer verbesserten Ergebnis- und Innenfinanzierungskraft in 2021
- + Bestätigung des Gesamtergebnisses der Finanzkennzahlenanalyse auch in 2021 möglich
- + Margenverbesserungen trotz höherer Preise für Einsatzstoffe
- + Frühzeitige (Re-)Finanzierung der in 2022 fälligen Unternehmensanleihe
- + Nachweis der Außenfinanzierungsfähigkeit und sehr gute Liquiditätslage
- + Zwischenzeitliche / vorläufige Relativierung der pandemischen Risiken
- + Reduktion der Kundenkonzentration bzw. aktueller Anbietermarkt
- + Solider Auftragsbestand / Auslastung der Produktionskapazitäten

- Ausweitung der absoluten Verschuldung in 2021 und 2022 wahrscheinlich
- Erhebliche Ausweitung des Investitionsbudgets für das neue Werk in Litauen
- Absehbarer Anstieg der fixen Strukturkosten und mögliche temporäre Verringerung der Ergebnisqualität durch Anlaufkosten der Produktion in Litauen
- Verbleibenden Projektrisiken
- Geringere gesamtkonjunkturelle Erholung in 2021 als ursprünglich erwartet
- Risiken aus der COVID-19-Pandemie und gestörte Lieferketten

Prospektive Ratingfaktoren

- + Weitere Verbesserung der Umsatz- und Ergebnislage und zumindest Verstärkung des Niveaus der Finanzkennzahlenanalyse mit verbesserten Verschuldungsrelationen
- + Störungsfreie Umsetzung eines mittelfristig profitablen Expansionsergebnisses
- + Relativierung der exogenen konjunkturellen, pandemischen und weiteren Risiken

- Planunterschreitungen und Verschlechterung wichtiger Finanzkennzahlen wie dem Net total debt / EBITDA adj.; Verschlechterte Verschuldungsrelationen
- Produktionskostensteigerung mit Margenverlust
- Planabweichungen in Projektumsetzungen und erhöhte Anlaufverluste
- Abermalige Ausweitung des Investitionsbudgets
- Wegfall wesentlicher Kunden oder wichtiger Lieferanten
- Negative Konjunktur- und/oder Rohstoffpreisentwicklungen; anhaltende Pandemie oder Realisierung anderer exogener, z.B. (geo-)politischer Risiken
- Anstieg der Länder- oder der Finanzmarktrisiken (Refinanzierungsrisiken)

ESG-Faktoren

CRA bezieht bei der Beurteilung des Ratinggegenstandes ESG-relevante Faktoren (Umwelt, Soziales und Governance) grundsätzlich ein. Im Fall der HHW haben wir keinen ESG-Faktor mit signifikantem Einfluss identifiziert.

ESG-Faktoren sind Faktoren, die in Beziehung zu Umwelt, Soziales und Unternehmensführung stehen. Für nähere Informationen verweisen wir auf den Link unter „Regulatorik“. CRA bezieht bei der Beurteilung des Ratingobjektes ESG-relevante Faktoren grundsätzlich ein und weist diese aus, wenn sie einen signifikanten Einfluss auf die Kreditwürdigkeit haben mit Auswirkung auf das Ratingergebnis oder den Ausblick.

Wir nehmen wegen der Größe und der Kapitalmarktorientierung der HHW an, dass sie, gemäß CSR-Richtlinie Umsetzungsgesetz bzw. HGB, grundsätzlich von der Verpflichtung einer nichtfinanziellen Berichterstattung in den nächsten Jahren betroffen sein wird. Auf die Darstellung nichtfinanzieller Leistungsindikatoren hat die HHW wegen der Angabe gemäß geringen Bedeutung für den Konzern mit Verweis auf §315 Abs. 3 HGB auch in ihrem Geschäftsbericht 2020 verzichtet. Die uns von der HHW zur Verfügung gestellten nichtfinanziellen Daten und Informationen weisen insbesondere in Bezug auf Umwelt- und Sozial-Aspekte mögliche potenziell negativ wirkende ratingrelevante Datenausprägungen auf. Einen negativen Einfluss auf das Rating leiten wir daraus derzeit noch nicht ab, da seitens der HHW diverse Maßnahmen und Projekte aufgelegt wurden, die sich mit ESG strukturiert beschäftigen. Dazu gehört, dass das am Standort Krosno zur Stromerzeugung betriebene CO₂-intensive Kohlekraftwerk absehbar auf Biomasse umgestellt werden soll, wonach sich der erhöhte CO₂-Ausstoß an diesem Standort erheblich verringern soll. Wir sehen dennoch einen potenziell ratingrelevanten Bedarf in Bezug auf die HHW, sich intensiviert mit der Thematik Nachhaltigkeit und nichtfinanzielle Berichterstattung zu beschäftigen. Die HHW möchte im kommenden Jahr ihren ersten Nachhaltigkeitsbericht veröffentlichen.

Neben dem CO₂-Ausstoß, Energie- und Wasserverbrauch sowie einem möglichen Einsatz umweltschädlicher Chemikalien in der Produktion, könnten in Bezug auf die Holzverarbeitende Möbelindustrie Aspekte einer möglichst umweltschonenden Recyclingfähigkeit der Produkte sowie Risiken für die lokale Umwelt und Biodiversität, z.B. durch Rodungsmaßnahmen zur Rohstoffgewinnung und der Verwendung von Erntemaschinen relevant werden. Positiv könnte der nachwachsende Rohstoff Holz wirken. EU-Taxonomie konforme Aktivitäten nehmen wir für die HHW derzeit noch nicht an bzw. solche sind uns nicht bekannt.

Eine für die Creditreform Rating AG allgemeingültige Beschreibung sowie eine für Corporate Ratings gültige Beschreibung zum Verständnis und der Beurteilung von ESG-Faktoren im Rahmen des Credit-Rating-Prozesses finden sich [hier](#).

Best-Case-Szenario: BB+

In unserem Best-Case-Szenario für ein Jahr gehen wir für die HHW von einem Rating von BB+ auf Basis einer weiteren Verbesserung und anschließenden Stabilisierung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unseres erwarteten Ergebnisses der Finanzkennzahlenanalyse für 2022 und für 2023 aus. Die Verschuldung relativiert sich. In diesem Szenario nehmen wir zudem eine allgemeine konjunkturelle Erholung und eine absehbare Überwindung der pandemischen Risiken für 2022 an. Andere exogene Risikofaktoren, z.B. aus gestörten Lieferketten relativieren sich ebenfalls. Durch die Großinvestition in einen neuen Produktionsstandort in Litauen sowie damit verbundene mögliche Anlaufverluste ergeben sich keine neuen dämpfenden Aspekte. Anderweitige ratingrelevante Risiken sind in diesem Szenario nicht berücksichtigt. Wir erwarten die Erreichung eines solchen Szenario eher im Zeithorizont über ein Jahr hinaus.

Worst-Case-Szenario: B+

Die Möglichkeit für eine negative Ratingaktion innerhalb einer Jahresfrist wird weiterhin durch die pandemischen und konjunkturellen Risiken bestimmt, insbesondere in Verbindung mit der Umsetzung avisierten, investitionsintensiver Expansionen, die mit Projektrisiken sowie einem

Hinweis:

Die dargestellten Szenarien basieren auf dem Informationsstand zum Erstellungsdatum des Ratings. Innerhalb des Prognosezeitraums können Sachverhalte auftreten, die eine Ratinganpassung außerhalb des hier aufgezeigten Bereiches notwendig machen.

weiteren deutlichen absoluten Kapitalisierungs- und Schuldenanstieg einhergehen, in Verbindung mit denkbaren überproportionalen Anlaufbelastungen am neuen Produktionsstandort. Diese Auswirkungen könnten im Krisenszenario erhebliche Auswirkungen haben und wenig steuerbar sein, weshalb wir die Range für das Rating in diesem Szenario dem letztjährigen Rating entsprechend, weiterhin zwei Notches unter dem aktuellen Rating angeben.

Geschäftsentwicklung und Ausblick

Die HOMANN HOLZWERKSTOFFE GmbH hat im letzten Geschäftsjahr 2020 einen COVID-19-bedingten Rückgang im Konzernumsatz von rd. 4,0% auf 262,8 Mio. EUR hinnehmen müssen, was insbesondere das 2. Quartal betraf. In Anbetracht der europaweiten Lockdown-Maßnahmen, von denen auch Möbelhersteller und stationäre Möbelhändler betroffen waren, sehen wir dies, ebenso wie die Ergebnismrückgänge auf den verschiedenen Berechnungsebenen (siehe Tabelle 2) mit Blick auf die Branche als durchschnittlich und auf dem allgemeinen Ergebnisniveau der HHW als verkraftbar an. Die rückläufige Umsatzentwicklung beruhte im Wesentlichen auf ausländischen Märkten. Die verschiedenen Sparten der Möbelindustrie entwickelte sich dabei unterschiedlich und wie z.B. bei Küchenmöbeln, sogar teils positiv. Positiv vermerken wir, dass es der HHW dennoch gelungen ist, den Rohertrag sowohl relativ als auch absolut zu steigern. Bereinigt um saldierte Währungskurseffekte (-5,2 Mio. EUR) ist sowohl bzgl. des EBIT als auch des EBITDA eine positive Entwicklung festzustellen, wobei es der HHW durch natürliche Einspareffekte und aktive Maßnahmen gelungen ist, die Auswirkungen der Pandemie abzumildern. Trotz einer leicht gestiegenen Personalaufwandsquote konnte ein zufriedenstellendes EBIT erreicht werden. Die Rückabwicklung eines Anlagenverkaufs mit anschließendem neuerlichen Verkauf trug dazu mit +0,7 Mio. EUR bei. Insbesondere durch erhöhte Abschreibungen auf Finanzanlagen (+1,0 Mio. EUR) und geringeren Zinserträgen (-0,9 Mio. EUR) ist das Finanzergebnis trotz leicht gesunkenem Zinsaufwand mit -7,8 Mio. EUR deutlich schlechter als im Vorjahr ausgefallen (2019: -6,3 Mio. EUR). Dennoch ist es der HHW gelungen, den uns im letzten Rating kommunizierten Umsatz- und Ergebnis-Forecast für das Geschäftsjahr 2020 annähernd zu erreichen und unsere im Vergleich zum Management reduzierten Erwartung (e) zu übertreffen, was durch eine erheblich geringe Steuerlast begünstigt wurde.

Tabelle 2: Geschäftsentwicklung der HOMANN HOLZWERKSTOFFE GmbH (Konzern) | Quelle: Geschäftsbericht 2020; eigene Darstellung

HOMANN HOLZWERKSTOFFE GmbH (Konzern)				
in Mio. EUR	2019	2020	Δ	Δ %
Umsatz	273,8	262,8	-11,0	-4,0
Rohertrag	124,7	125,8	+1,1	+0,8
EBITDA	47,6	44,2	-3,4	-7,1
EBIT	31,3	28,2	-3,1	-9,9
EBT	25,0	20,4	-4,6	-18,4
EAT	22,0	19,1	-2,9	-13,2

Die Ausweitung der analytischen Bilanzsumme per Ende 2020 um 64,1 Mio. EUR auf 310,0 Mio. EUR war durch ein von der IKB, Düsseldorf ausgereichtes und durch die KfW refinanziertes Darlehens i.H.v. 65 Mio. EUR determiniert, was für den Anstieg der Flüssigen Mittel um 61,5 Mio. EUR auf 91,0 Mio. EUR maßgeblich war. Unter Berücksichtigung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 43,3 Mio. EUR, den Investitionsauszahlungen über 23,5 Mio. EUR und Netto-

mittelzuflüssen aus der Finanzierungstätigkeit von 47,4 Mio. EUR gegenüber standen, war die Liquiditätslage des Konzerns als sehr gut zu bezeichnen. Was sich laut Liquiditätsvorschau bis zum Jahresende nicht verändern wird. Die Zahlungsfähigkeit der HHW war gewährleistet.

Tabelle 3: Geschäftsentwicklung der HOMANN HOLZWERKSTOFFE GmbH (Konzern) | Quelle: Konzernzwischenbericht 1. Halbjahr 2021; FC-Darstellungen des Managements und darauf aufbauenden eigenen Erwartungen (e) der CRA

HOMANN HOLZWERKSTOFFE GmbH (Konzern)					
in Mio. EUR	06/2020	06/2021	Δ	Δ %	2021 (e) ²
Umsatz	117,4	156,9	39,5	33,6	320,0
Rohertrag	54,7	77,8	23,1	42,2	144,0
EBITDA	17,2	33,5	16,3	94,8	67,5
EBIT	9,1	19,8	10,7	117,6	46,0
EBT	5,9	14,1	8,2	139,0	36,0
EAT	5,3	12,9	7,6	143,4	--

Trotz der zweiten Infektionswelle im größten relevanten Markt Deutschland, die von Anfang November 2020 bis in den April 2021 hineinwirkte und die erhebliche Lockdown-Maßnahmen zur Folge hatte, stellte sich das 1. Halbjahr 2021 für die HHW sehr positiv dar, was durch eine anziehende Auslandsnachfrage begünstigt wurde. Wegen der guten Nachfrage, die zu weitgehend ausgelasteten Produktionskapazitäten bei der HHW führte, konnte der Konzernumsatz um rd. 40,0 Mio. EUR auf knapp 157,0 Mio. EUR gesteigert werden. Dabei dürften auch Preissteigerungen bei Rohstoffen, die durch gestörte Lieferketten und Materialknappheit bedingt sind, Umsatzerhöhend gewirkt haben. Diese konnte die HHW allerdings weitgehend an ihre Kunden weiterreichen, was zusammen mit einem veränderten Produktmix höherer Veredelungsstufe zu einer im Vorjahresperiodenvergleich auf 49,6% gestiegenen Rohertragsmarge (06/2020: 46,6%) führte. Auch die weiteren Ergebnisebenen zeigen bei der HHW beachtliche Steigerungswerte auf. Die HHW gibt dafür auch Fixkostendegressionseffekte (z.B. im Personalbereich) als Begründung an, wobei das um Währungskurseffekte bereinigte EBITDA bei 32,5 Mio. EUR lag. Trotz eines geringeren Zinsaufwands in Folge von Regeltilgungen, fiel das Finanzergebnis insbesondere durch den Einmalaufwand i.H.v. 2,6 Mio. EUR für die vorzeitige Refinanzierung einer Unternehmensanleihe (60 Mio. EUR) durch eine gleichartige Schuldverschreibung mit einem aktuellen Nominal von 78 Mio. EUR bei geringerem Kupon und einer Laufzeit bis 2026, mit -5,8 Mio. EUR (06/2020: -3,2 Mio. EUR) verschlechtert aus. Aus Ratingsicht sehen wir diesen Sonderaufwand, durch die frühzeitige Reduzierung der Risiken aus der endfälligen Anleihe und der Verbesserung der Kapitalstruktur, unter Berücksichtigung der Anleihekonditionen, als überkompensiert an. Auch aufgrund der derzeit wieder aufkeimenden Pandemie, haben wir unsere in Tabelle 3 dargestellten Erwartungen (e) an die Geschäftsentwicklung 2021 des HHW-Konzerns niedriger als das Management angesetzt. Dennoch bleibt das auf den Angaben und Erläuterungen des Managements basierende, von uns erwartete Ergebnisniveau für 2021 beachtenswert. Anhand der uns zur Verfügung gestellten unterjährigen Daten scheint damit eine erhebliche Umsatz- und Ergebnisverbesserung für das Gesamtjahr 2021 als wahrscheinlich, die in Bezug auf die Ergebnisfindung ratingrelevant ist. Auf Nachfrage beim Management der HHW waren zum Zeitpunkt der Raterstellung bis zum Jahresende ausreichende Auftragsbestände vorhanden und keine (Sonder-)Faktoren, z.B. aus Wertberichtigungen absehbar, welche die grundsätzlich positive Tendenz gefährden könnten.

² Ohne potenzielle Währungskurseffekte. Die finalen testierten Werte zum Geschäftsjahresende 2021 könnten erheblich von den hier dargestellten Schätzungen abweichen.

Die Kapitalisierung der HHW hat sich per 30.06.2021 signifikant auf eine berichtete Bilanzsumme von 344,2 Mio. EUR erhöht. Trotz des Umsatzwachstums konnte die Summe aus Vorräten, Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen vergleichsweise konstant gehalten werden. Investitionen in Anlagen, insbesondere in Litauen, waren wesentlich. Die Zahlungsmittel, inkl. der Wertpapiere des Umlaufvermögens blieben mit 92,5 Mio. EUR (31.12.2020: 95,4 Mio. EUR) vergleichsweise konstant, was auch durch den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit i.H.v. 44,9 Mio. EUR (06/2020: 13,9 Mio. EUR) erklärlich ist. Diesen standen Investitionsauszahlungen von rd. 48,0 Mio. EUR gegenüber. Die Liquiditätslage ist jedoch durch kurzfristige Kreditlinien von 13,9 Mio. EUR und vergleichsweise hohe Verbindlichkeiten aus Lieferungen- und Leistungen i.H.v. 33,3 Mio. EUR, denen Forderungen aus Lieferungen von lediglich 2,7 Mio. EUR und Forderungen ggü. dem Factor von 8,6 Mio. EUR gegenüber standen relativiert zu betrachten. Insgesamt ergeben sich bislang jedoch keine Zweifel an der kurzfristigen Zahlungsfähigkeit der HHW.

Dennoch hat der Schuldenaufbau, in Verbindung mit den weiterhin bestehenden Projektrisiken und den bereits genannten, diversen exogenen Unwägbarkeiten, eine dämpfende Wirkung auf unsere Ratingeinschätzung. Durch erfolgte Baugenehmigungen und Baufortschritte sowie durch die vom Management plausibel dargelegte Bedeutung des neuen Werks für die HHW und für Litauen und die dort ansässige Möbelindustrie, bei Angabe gemäß hinreichender Rohstoffverfügbarkeit, sehen wir die Projektrisiken, trotz der Budgetausweitung zum Vorjahr, leicht verbessert. Auch da die HHW im September 2021 weitere Kreditfazilitäten (term loan) i.H.v. 75 Mio. EUR zzgl. einer Überziehungslinie von 10 Mio. EUR bei der Swedbank in Vilnius abgeschlossen hat, die an Auszahlungsvoraussetzungen gebunden sind, welche noch nicht gänzlich umgesetzt sind. Die Gesamtfinanzierung des Projekts sollte damit zunächst hinreichend abgesichert sein. Allerdings wird die Aufnahme und die Verwendung der Mittel die Verschuldungskennzahlen spätestens im Geschäftsjahr 2022 belasten. Darunter das Net total debt / EBITDA adj., was sich begrenzend und abhängig von weiteren Faktoren, auch mitunter abschlägig im Rating auf Jahressicht auswirken kann. Bei einer nachlassenden Rentabilität und Innenfinanzierungskraft der HHW könnte dies erhebliche Finanzrisiken mit sich bringen. Vor dem Hintergrund der Kapitalisierung und des absoluten Verschuldungsaufbaus bleibt die HHW von einem prosperierenden Geschäft verstärkt abhängig.

Insgesamt bewerten wir die operative Ertrags- und die Innenfinanzierungskraft, die Liquidität als auch die bilanziellen Strukturen des HHW-Konzerns, auf Basis der unterjährigen Berichterstattung, hinreichend solide, um das Rating, trotz der hohen exogenen Risiken und des Verschuldungsaufbaus auf **BB** anheben zu können und den Ausblick auf **stabil** zu belassen. In Verbindung mit den pandemischen und konjunkturellen Gefahren, wirkt das Vorhaben, ein weiteres Werk mit einem geplanten Investitionsvolumen von 178 Mio. EUR in Litauen, mit einer Fertigstellung im 3. Quartal 2022, zu errichten, im Rating weiterhin begrenzend. Diese Einschätzung basiert auf den damit verbundenen Finanzanforderungen, dem Schuldenaufbau und den Projektrisiken sowie den zu erwartenden, mitunter mehrjährigen Anlaufverlusten der neuen Produktionseinheit, die auch zu einer darum belasteten Profitabilität des Gesamtkonzerns, in den Jahren 2022 bis 2024 führen sollte. Dem Unternehmen ist es in der Vergangenheit gelungen solche Vorhaben mittel- bis langfristig in ein profitables Wachstum transferieren konnte, weshalb wir den tatsächlichen Verlauf, in Verbindung mit der Entwicklung der exogenen Faktoren, abwarten. Den Länderrisiken bzw. (geo-)politischen Risiken in Litauen stehen nach unserer aktuellen Einschätzung entsprechende Chancen gegenüber. Das Management konnte uns im Gespräch von den Vorteilen des Standorts im strategischen Gesamtkontext weiterhin überzeugen. Nicht zuletzt, da Litauen zum Euroraum zählt und die hohen Volatilitäten durch Währungskurseffekte in der Rechnungslegung abgemildert werden. Insofern sehen wir mittelfristig realistische Chancen, dass das Unternehmen das Rating, bei Rahmenbedingungen wie vor der Pandemie, weiter verbessern kann. Eine aktuelle Konzernplanung für die Jahre 2022 folgende wurde uns seitens der HHW noch nicht vorgelegt.

Anhang

Ratinghistorie

Die Ratinghistorie ist auf der Internetseite unter <https://www.creditreform-rating.de/de/ratings/published-ratings.html> verfügbar.

Veröffentlichung des Initialratings: 2. November 2012

Regulatorik

Das Rating³ wurde von der Creditreform Rating AG nicht im Sinne des Artikels 4 Absatz 3 der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 aus einem Drittstaat übernommen.

Bei dem hier vorliegenden Rating handelt es sich um ein beauftragtes (solicited) Rating im regulatorischen Sinne, das öffentlich ist. Der die Geschäftsführung der HOMANN HOLZWERKSTOFFE GmbH hat uns am 8. April 2012 mit der Erstellung eines Unternehmensratings über die HOMANN HOLZWERKSTOFFE GmbH und des damit verbundenen Monitorings beauftragt.

Das Rating basiert auf der Analyse quantitativer und qualitativer Beurteilungsfaktoren sowie der Einschätzung branchenrelevanter Einflussgrößen. Die quantitative Analyse bezieht sich auf die Konzernabschlüsse der Jahre 2018 bis 2020.

Die Beteiligung des Ratingobjekts an der Erstellung des Ratings stellte sich wie folgt dar:

Beauftragtes (solicited) Corporate Issuer / Issue Rating	
Mit Beteiligung des betroffenen Ratingobjekts oder einer verbundenen dritten Partei	Ja
Mit Zugang zu internen Dokumenten	Ja
Mit Zugang zum Management	Ja

Ein Managementgespräch fand im Rahmen des Ratingprozesses am 20.10.2021 mit Herrn Fritz Homann (CEO) und Herrn Helmut Scheel (CFO) via Web-Konferenz (MS Teams) statt.

Ergänzend zu den uns aus den Vorjahren und aus dem unterjährigen Monitoring vorliegenden Unterlagen wurden von HOMANN HOLZWERKSTOFFE GmbH im Rahmen des Updates folgende weitere Informationen zur Verfügung gestellt:

³ In diesen Regulatorischen Anforderungen wird der Begriff "Rating" in Bezug auf sämtliche Ratings verwendet, die in Zusammenhang mit diesem Bericht von der Creditreform Rating AG erstellt wurden. Dies kann mitunter mehrere Unternehmen und deren verschiedene Emissionen betreffen.

Eingereichte Unterlagen

Rechnungswesen und Controlling

- Geschäftsbericht der Homann Holzwerkstoffe 2020
- Bericht über die Prüfung des Konzernabschlusses 2020
- Einzelabschlüsse ausgewählter Konzerngesellschaften 2020
- Ungeprüfter Konzern-Halbjahresabschluss zum 30.06.2021
- Q3-Berichterstattung 2021
- Forecast 2021
- Business Plan 2021 folgende (in älteren Versionen)
- Informationen zu Debitoren und Kreditoren
- Weitere Unterlagen und Auswertungen des Rechnungswesen und Controlling (TOP-10 Kunden, Länderaufteilung, Auftragseingang und -bestand per 30.09.21, Offene-Postenlisten, etc.)

Finanzen

- Aktuelle bzw. aktualisierte Finanzierungsverträge und Anleihebedingungen
- Bankenspiegel per 30.06. und 30.09.2021
- Liquiditätsvorschau 2021
- Berechnung und Bestätigung der Einhaltung bestehender Covenants

Weitere Unterlagen

- Unternehmenspräsentation
- Korrespondenz
- Ergänzende Unterlagen zum Projekt Litauen
- Informationen ESG-/Nachhaltigkeitsthemen betreffend

Die verarbeiteten Informationen und Unterlagen genügten den Anforderungen gemäß der auf der Internetseite www.creditreform-rating.de veröffentlichten Ratingsystematiken der Creditreform Rating AG.

Das Rating wurde auf Grundlage folgender Ratingsystematiken und dem Grundlagenpapier durchgeführt:

Systematik/Sub-Systematik	Versionsnummer	Datum
Rating von Unternehmen	2.3	29.05.2019
Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings	1.3	Januar 2018

In den Dokumenten findet sich unter anderem eine Beschreibung der Ratingkategorien sowie eine Ausfalldefinition.

Das Rating wurde durch folgende Analysten erstellt:

Name	Funktion	Email-Adresse
Christian Konieczny	Lead-Analyst	C.Konieczny@creditreform-rating.de
Rudger van Mook	Analyst	R.vanMook@creditreform-rating.de

Das Rating wurde durch folgende Person genehmigt (Person Approving Credit Ratings, PAC):

Name	Funktion	Email-Adresse
Philip Michalis	PAC	P.Michaelis@creditreform-rating.de

Am 29. Oktober 2021 wurde das Rating von den Analysten dem Ratingkomitee vorgestellt und in einem Beschluss festgesetzt. Das Ratingergebnis wurde dem Unternehmen am 29. Oktober

2021 mitgeteilt. Eine Veränderung der Ratingnote ergab sich im Anschluss nicht. Der Ratingbericht wurde dem Unternehmen zur Verfügung gestellt.

Das Rating unterliegt solange einem Monitoring, bis es von der Creditreform Rating AG zurückgezogen wird (not rated bzw. n.r.).

Die Creditreform Rating AG ist seit 2011 gemäß der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 (sog. „EU-Ratingverordnung“) als Ratingagentur zur Ausübung der Ratingtätigkeit innerhalb der Europäischen Union registriert. Aufgrund dieser Registrierung darf die Creditreform Rating AG Ratings in der Europäischen Union erstellen; gleichzeitig ist sie zur Einhaltung der Regelungen der EU-Ratingverordnung verpflichtet.

ESG-Faktoren im Rating

Ob ESG-Faktoren bei der Bewertung relevant waren, können Sie dem oberen Abschnitt dieses Ratingberichts "relevante Ratingfaktoren" entnehmen.

Eine für die Creditreform Rating AG allgemeingültige Beschreibung sowie eine für Corporate Ratings gültige Beschreibung zum Verständnis und der Beurteilung von ESG-Faktoren im Rahmen des Credit-Rating-Prozesses finden sich [hier](#).

Interessenkonflikte

Während des Ratingprozesses wurden keine Interessenkonflikte identifiziert, die die Analysen und Urteile der Ratinganalysten, Mitarbeiter oder anderer natürlicher Personen, deren Dienstleistungen von der Creditreform Rating AG in Anspruch genommen werden oder von ihr kontrolliert werden und die direkt an Ratingtätigkeiten beteiligt sind, und der Personen, die Ratings und Ratingausblicke genehmigen, beeinflussen können.

Die Creditreform Rating AG wird die Erbringung von Nebendienstleistungen nebst der Erbringung der Ratingtätigkeit offenlegen und in dem Ratingbericht veröffentlichen.

Vorschriften für die Gestaltung von Ratings und Ratingausblicken

Die Genehmigung von Ratings richtet sich nach den internen Handlungsanweisungen über das Ratingkomitee. Gemäß den internen Richtlinien werden alle Ratings und alle Ratingausblicke in einem Ratingkomitee auf der Grundlage des Einstimmigkeitsprinzips genehmigt.

Die Creditreform Rating AG hat bei der Erstellung dieses Ratings folgende Informationsquellen von wesentlicher Bedeutung herangezogen:

SME Issuer Rating:

1. Jahresabschlussbericht
2. Website
3. Internetrecherche

Bei der Ratingveröffentlichung wurden seitens der Creditreform Rating AG alle Kennzeichen und eventuellen Einschränkungen des Ratings oder des Ratingausblicks vermerkt. Darüber hinaus hält die Creditreform Rating AG die Qualität der über das bewertete Unternehmen (Ratingobjekte) verfügbaren Informationen für zufriedenstellend. Bezugnehmend auf die bewerteten Ratingobjekte hält die Creditreform Rating AG die verfügbaren historischen Daten ebenfalls für zufriedenstellend.

In der Zeit zwischen der Mitteilung des Ratings an das bewertete Unternehmen und dem Zeitpunkt der Ratingveröffentlichungen auf der Website der Creditreform Rating AG wurden keine Ratingänderungen vorgenommen.

Die sog. „Grundlegende Informationskarte des Ratings“ enthält den Hinweis auf die im Ratingprozess angewandte Hauptmethode oder die Version der verwendeten Ratingmethodik mit der Angabe, an welcher Stelle die umfassende Beschreibung dieser Methode(n) zu finden ist.

Gründet sich das Rating auf mehr als eine Methode oder verleitet der alleinige Verweis auf die Hauptmethode die Anleger dazu, wichtige Aspekte des Ratings zu übersehen, d.h. auch wichtige Anpassungen und Abweichungen, erläutert die Creditreform Rating AG diesen Umstand in ihrem Rating und erklärt, wie die verschiedenen Methoden oder diese anderen Aspekte beim Rating berücksichtigt wurden. Dieser Hinweis ist in dem Ratingbericht enthalten.

Die Bedeutung jeder Ratingkategorie, die Definition des Ausfalls oder Forderungseinzugs sowie geeignete Risikowarnungen, einschließlich einer Sensitivitätsanalyse der einschlägigen grundlegenden Annahmen wie mathematische Annahmen oder Korrelationsannahmen, samt der Ratings für den schlechtesten und den besten angenommenen Fall wurden erläutert.

Das Datum, an dem das Rating erstmals veröffentlicht wurde, sowie seine letzte Aktualisierung einschließlich etwaiger Ratingausblicke ist klar und deutlich in der „grundlegenden Informationskarte des Ratings“ angegeben; dort ist das erste Veröffentlichungsdatum unter „Initialrating“ klar angegeben sowie etwaige weitere Aktualisierungen des Ratings oder Ratingausblicks wie bspw. „update“, „upgrade oder downgrade“, „not rated“, „confirmed“, „selective default“ oder „default“.

Im Falle eines Ratingausblicks wird der Zeithorizont für den Ratingausblick in der „grundlegenden Informationskarte des Ratings“ angegeben, bis zu dem eine Änderung des Ratings zu erwarten ist.

Gemäß Artikel 11 Absatz 2 der EU-Verordnung (EG) Nr. 1060/2009 stellen registrierte und zertifizierte Ratingagenturen in einem von der ESMA eingerichteten zentralen Datenspeicher Informationen über ihre bisherigen Ergebnisse, einschließlich Angaben zur Häufigkeit von Ratingänderungen sowie zu früher abgegebenen Ratings und deren Änderung zur Verfügung. Die Ratingagenturen stellen diesem Datenspeicher die Informationen wie von der ESMA festgelegt in standardisierter Form zur Verfügung. Die ESMA macht diese Informationen öffentlich zugänglich und veröffentlicht jährlich eine Zusammenfassung. Diese Informationen sind über [diesen Link](#) einsehbar.

Die Ausfalldefinitionen und die Erklärungen der Ausfalldefinitionen sind in der jeweiligen dazugehörigen Ratingmethodik auf der Website der Creditreform Rating AG einsehbar und abrufbar. Weitere Informationen können ebenfalls über die Creditreform Rating AG Website in dem Dokument „Grundlagen und Prinzipien bei der Erstellung von Ratings“ eingesehen werden.

Disclaimer

Maßgeblich für die Durchführung eines Ratings ist der auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlichte „Verhaltenskodex der Creditreform Rating AG“. Die Creditreform Rating AG erarbeitet danach systematisch und mit der gebotenen fachlichen Sorgfalt ihre unabhängige und objektive Meinung über die Zukunftsfähigkeit, die Risiken und die Chancen des beurteilten Unternehmens zum Stichtag, an dem das Rating erteilt wird.

Künftige Ereignisse sind ungewiss, ihre Vorhersage beruht notwendigerweise auf Einschätzungen. Das Rating ist somit keine Tatsachenbehauptung, sondern eine Meinungsäußerung. Die Creditreform Rating AG haftet daher nicht für Schäden, die darauf beruhen, dass Entscheidungen auf ein von ihr erstelltes Rating gestützt werden. Diese Ratings sind auch keine Empfehlungen für Investoren, Käufer oder Verkäufer. Sie sollen von Marktteilnehmern (Unternehmen, Banken, Investoren etc.) nur als ein Faktor im Rahmen von Unternehmens- oder Anlageentscheidungen betrachtet werden. Sie können Eigenuntersuchungen und Bewertungen nicht ersetzen.

Wir unterstellen, dass uns eventuell vom Unternehmen ergänzend zur Verfügung gestellte Dokumente und Informationen vollständig und inhaltlich korrekt sind und vorgelegte Kopien unverändert und vollständig den Inhalt der Originale wiedergeben. Die Creditreform Rating AG übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit und Vollständigkeit der verarbeiteten Informationen.

Dieser Bericht ist urheberrechtlich geschützt. Die gewerbsmäßige Verwertung, ohne eine schriftliche Zustimmung der Creditreform Rating AG, ist unzulässig. Um die Gesamtaussage des Inhaltes nicht zu verfälschen, darf grundsätzlich nur der vollständige Bericht veröffentlicht werden. Auszüge dürfen nur mit Zustimmung der Creditreform Rating AG verwendet werden. Eine Veröffentlichung des Ratings ohne Kenntnis der Creditreform Rating AG ist nicht zulässig. Ausschließlich Ratings, die auf der Internetseite der Creditreform Rating AG veröffentlicht sind, sind als aktuell anzusehen.

Creditreform Rating AG

Kontaktdaten

Creditreform Rating AG
Europadamm 2-6
D-41460 Neuss

Telefon: +49 (0) 2131 / 109-626
Telefax: +49 (0) 2131 / 109-627

E-Mail: info@creditreform-rating.de
Web: www.creditreform-rating.de

Vorstand: Dr. Michael Munsch
Aufsichtsratsvorsitzender: Michael Bruns

HR Neuss B 10522